

- FISCHER, S. (1999): Abhängigkeit der Siedlungsdichte und des Bruterfolges der Grauammer (*Miliaria calandra*) von der agrarischen Nutzung: Ist das Nahrungsangebot ein Schlüsselfaktor? NNA-Berichte 3: 24-30.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 13. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- PALME, S. (2000): Gut Wilmersdorf seit der Privatisierung. 1375-2000, 625 Jahre Wilmersdorf in der Uckermark, Lindenhaus VG, Wilmersdorf, 26-29.
- SCHÖN, M. (1994): Zu Brutverhalten und Paarbindung des Raubwürgers (*Lanius e. excubitor*): Paarbildung, Brutverlauf und Familien-Auflösung im Gebiet der südwestlichen Schwäbischen Alb. Ökol. Vögel 16: 81-172.
- WATZKE, H. & B. MENSCH (1998): Die Agrarlandschaft Lebensraum für Kleinsäuger. Artenschutzreport 8: 35-39.

#### **Anschriften der Verfasser**

Dr. Claus Miera, Hauptstr. 26, 16278 Wilmersdorf  
Stefan Fischer, Bahnhofstr. 3d, 14641 Paulinenaue  
Hans-Jochen Haferland, Ziegenstr. 11, 16307 Geesow

### **Schriftenschau**

STEINKE, G. (1999): **Die Vögel der Altmark. Eine avifaunistische Übersicht.** 116 S. - hm druck- und verlagshaus gmbh, Stendal. Bezug: T. Friedrichs, Schulstr. 12, 39576 Stendal. (3)

Günter Steinke legt hier für die direkt an Brandenburg grenzende Altmark eine Avifauna vor, die Ende der 80er Jahre fertiggestellt, dann aber in folge der »Wendewirren« nicht gedruckt wurde. Obwohl sie dadurch natürlich nicht auf dem aktuellsten Stand ist, war es verdienstvoll, das ornithologische Material aus diesem interessanten, 4500 km<sup>2</sup> großen Gebiet (Elbaue, Drömling, Colbitz-Letzlinger Heide als high-lights) verfügbar zu machen.

Einer recht knapp gehaltenen Beschreibung der geographischen, geologischen und klimatischen Bedingungen folgt eine Darstellung der sieben naturräumlichen Einheiten und ihrer Lebensraumausstattung. Im speziellen Teil werden alle im Gebiet nachgewiesenen Arten mit Angaben zum Status, Vorkommen, Bestand, Bestandsentwicklung, Verbreitung und Wanderungen abgehandelt. Datengrundlage dafür war hauptsächlich die Kartei des Ornithologischen Arbeitskreises Altmark (1964-86 mit ca. 3000 Daten/Jahr). Die Bestandsangaben basieren bei seltenen Arten auf nahezu vollständiger Erfassung, bei häufigen auf Hochschätzungen auf Basis der Ergebnisse der MTB-Kartierung und von Siedlungsdichteangaben. Leider ist bei den einzelnen Arten nicht angegeben, worauf die Bestandsdaten beruhen. Siedlungsdichteangaben häufigerer Arten fehlen völlig. Bei einigen Arten (besonders Wasservögel, Limikolen) sind Zugdiagramme oder Tabellen zum jahreszeitlichen Auftreten abgedruckt. Einige aktuellere Seltenheitenbeobachtungen ohne Beleg (Schneegans, Gerfalke) sind aufgeführt. Der Verfasser hebt aber hervor, dass diese Beobachtungen durch keine Kommission geprüft worden sind.

Einige Schwarzweißfotos (hauptsächlich am Nest) hätte man zugunsten von Abbildungen typischer Landschaften ohne weiteres weglassen können. Ein gut dreiseitiges Literaturverzeichnis (aktuellste Quelle von 1987) schließt die Arbeit ab, die gerade die westbrandenburgischen Ornithologen zu vielen Vergleichen anregen dürfte.

SF

MELTER, J. & M. SCHREIBER (2000): **Wichtige Brut- und Rastvogelgebiete in Niedersachsen. Eine kommentierte Gebiets- und Artenliste als Grundlage für die Umsetzung der Europäischen Vogelschutzrichtlinie.** Vogelkdl. Ber. Niedersachsen 32, Sonderheft (ISSN 0340-403X). Hrsg. NOV & NABU Niedersachsen, 320 S. Bezug: Niedersächs. Ornithol. Vereinigung, c/o H. Zang, Oberer Triftweg 31 A, 38640 Goslar. (4)

Die EU-Vogelschutzrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat (FFH) - Richtlinie sind sicher die bedeutendsten Instrumente im europäischen Naturschutz oder könnten es zumindest sein, wenn die Richtlinien in allen EU-Staaten streng genug ausgelegt werden würden.

Voraussetzung für das Greifen der genannten Regelungen ist eine ausreichende Kenntnis der für den Vogelschutz besonders bedeutenden Gebiete. Hier setzt dieses Sonderheft an.

Nach einer sehr lobenswerten Übersicht über die verschiedenen Richtlinien und Schutzkategorien [Wer durchschaut schon noch die Vielfalt der Naturschutztermini (FFH, IBA, SPA, EBA, SPEC) ???] werden die Kriterien für die Einstufung eines Gebietes als »Important Bird Area« erläutert. Eine Liste der Kriterien (Anzahl der Brutpaare bzw. Durchzugszahlen) für die in Deutschland relevanten Vogelarten erlaubt jedem Ornithologen die Prüfung, ob nicht auch seine Beobachtungsgebiete IBA-verdächtig sind.

Den Hauptteil des Bandes stellt die Beschreibung von insgesamt 103 niedersächsischen Gebieten mit einer Gesamtfläche von 713.000 ha dar. Jedes Gebiet wird mit Kurzbeschreibung, Schutz, Gefährdungen/Störungen, Vogelbeständen (Brut- und Rastvögel) und Betreuungssituation abgehandelt und auf einer Karte dargestellt.

In Kapitel 6 prüfen die Autoren, ob die Gebietskulisse dem Schutz der geschützten Arten gerecht werden und ob die Bestimmungen der Vogelschutzrichtlinie erfüllt werden. Von 46 in Niedersachsen brütenden Anhang I- Arten scheinen immerhin von 52 % die Bestände durch die IBA-Gebiete ausreichend gesichert. Aus dem umfangreichen Datenmaterial wird der Handlungsbedarf bei einzelnen Arten abgeleitet (Artenhilfsprogramme, Schutzgebietsausweisungen).

Die Autoren und alle niedersächsischen Ornithologen sind zu dieser großen Gemeinschaftsleistung nur zu beglückwünschen. Dieses beeindruckende, für den Schutz der Vogelwelt extrem wichtige und hervorragend ausgewertete und interpretierte Datenmaterial sollte Anreiz für Verbände in den anderen Bundesländern sein, ebenso zielgerichtet schutzrelevante Daten zu sammeln und aufzubereiten, um die im Prinzip vorbildlichen europäischen Schutzvorschriften nutzen zu können.

SF

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau 109-110](#)